



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neullingen. Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Achter Band.

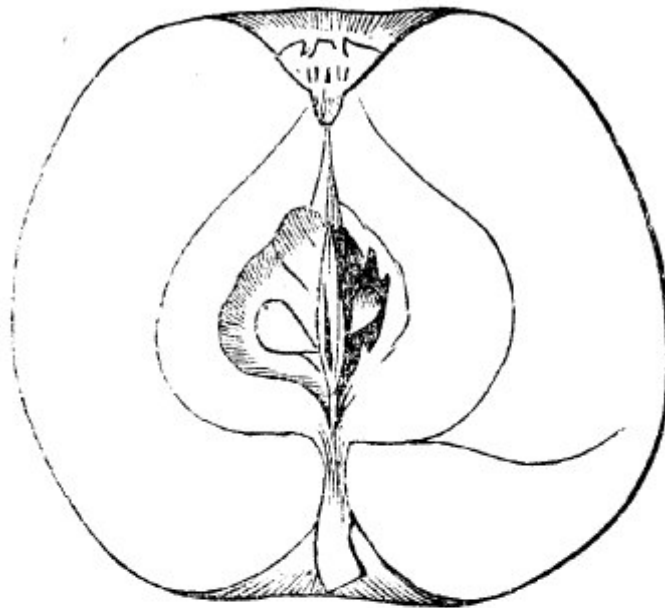
Äpfel No. 542 — 689. **Birnen** No. 626 — 670. **Generalregister.**

Mit 193 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Gestreifte Goldreinette, **††, Oktober, 6 Wochen.

Heimath und Vorkommen: Das Reiz dieser gar schätzbaren Frucht, die ganz das Pendant der Winter Goldparmäne bildet, und nur merklich früher zeitigt, so daß sie füglich Frühe Goldparmäne heißen möchte, wenn Diel nicht schon eine Frucht des Namens hätte (Diel XII, S. 105), erhielt ich von Herrn Oberförster Schmidt zu Oberförsterei Blumberg unweit Stettin, dem wir schon manche treffliche Sorte verdanken. Ueber ihre weitere Herkunft meldete mir Herr Oberförster Schmidt, daß die Sorte aus den Pflanzungen eines bejahrten Baumschulenbesizers zu Arnswalde in dortiger Gegend, Namens Julius Scharlock, herstamme, der unter seinen Bäumen auch sehr viele Wildlinge aufgezogen hatte und äußert Hr. Scharlock in einem von Schmidt mir mit beigelegten Briefe selbst, daß die Sorte die Reinette von Orleans nicht sei, wofür man sie zuerst hätte ansehen wollen. Ich zweifle nicht, daß die Frucht sich rasch weiter verbreiten werde.

Literatur und Synonyme: Wird hier zuerst beschrieben.

Gestalt: abgestumpft konisch, hochaussehend; der Bauch sitzt mehr nach dem Kelche hin, um den die Frucht sich flachrund wölbt. Nach dem Kelche nimmt sie etwas stärker ab und ist stark abgestumpft. Die

Figur oben ist nach Früchten, die Herr Oberförster Schmidt sandte, gezeichnet.

Kelch: breitgespitzt, wollig, grünbleibend, fast geschlossen, sitzt in weiter, ziemlich tiefer, fast schüsselförmiger Einsenkung, auf deren Rande nur sehr flache Erhabenheiten sich zeigen, die nur flach und breit über die Frucht hinlaufen.

Stiel: ist meistens ein kurzer, fleischiger Busz, und sitzt in ziemlich weiter, nicht tiefer, fein rostiger Höhle.

Schale: glatt, ziemlich glänzend; die Grundfarbe ist ein schönes Gelb, was nur auf einer Stelle der Schattenseite sich rein zeigt, indem der größere Theil der Frucht mit schönem Carmosinroth überzogen, nach dem Stiele hin mehr punktirt ist, in welcher Röthe zahlreiche dunklere, meist kurz abgesetzte, schöne Streifen sich finden. Punkte ziemlich zahlreich, sind aber nur in der Grundfarbe mehr bemerklich. Der Geruch ist ziemlich stark.

Das Fleisch ist gelblich weiß, fein, mürbe, hinreichend saftreich, von gewürztem, durch etwas sanfte Säure gehobenem, sehr angenehmen Zuckergeschmacke, der dem der Winter-Goldparmäne sehr ähnlich ist.

Das Kernhaus hat schmale hohle Achse, in die die Kammern sich nur schnittförmig öffnen. Die etwas flachen Kammern enthalten nicht viele, doch vollkommene, schwarzbraune Kerne. Die Kelchröhre ist ein kurzer, breiter Kelch.

Der Baum wächst gut und gesund und ist, nach der gegebenen Nachricht recht fruchtbar. Ueber seine Kronenform vermag ich noch nichts zu sagen. Die Sommertriebe sind lang, ziemlich stark, schlank, nach oben mäßig abnehmend, braunröthlich, fast violettbraun, nur oben wollig, nur stellenweise leicht silberhäutig, zahlreich, etwas matt und gelblich punktirt. Blatt mittelgroß, flachrinnig oder flach, fast rundlich, einzeln oval, mit theils halb-, meist ganz aufgesetzter Spitze, leicht und stumpf gezahnt. Austerblätter schmal lanzettlich; Augen kurz, ziemlich breit, klein, sitzen auf flachen, fast gar nicht gerippten Trägern.

Oberdieck.